



Foto: DAHW

Herz zeigen

- Jubiläum 60 Jahre DAHW
- Siechenkirmes
- Spendenteller
- Keep on rolling
- ... und vieles mehr

AKTIV

Mitarbeiterrundbrief

Informationen für
Ehrenamtliche



1957 gegründet als Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e. V.



Stoppt
Lepra und
Tuberkulose

1957 - 2017 60 Jahre DAHW

Jubiläum 2017



Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!
Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE33 2905 0000 0000 0096 98
BIC: BFSW3333

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Katholische St. Erzbischof-Werkstatt
Hofstra 1000 Würzburg - Telefon: 0931-1266-100
E-Mail: info@dahw.de - Internet: www.dahw.de
Hauptgeschäftsbereich: Katholische Würzburg
St. Joh. Evangelist - Seitenstr. Würzburg

Die neue Jubiläumsbroschüre

„Unsere Vision ist eine Welt, in der kein Mensch unter Lepra, Tuberkulose und anderen Krankheiten der Armut und ihren Folgen wie Behinderung und Ausgrenzung leidet.“

Im Jahr 2017 kann die DAHW auf 60 Jahre ihres Bestehens zurückblicken.

Aus diesem Anlass finden im kommenden Jahr sowohl in Würzburg, wie auch in anderen Regionen verschiedene Veranstaltungen statt. Dies sind Benefizaktionen, wie Konzerte oder Sportveranstaltungen, Empfänge und andere Events.

Schon heute möchten wir Sie zum Tag der offenen Tür in unsere Zentrale nach Würzburg einladen. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung des Jahres 2017 laden wir für Sonntag, den 02. Juli von 11.00 bis 16.00 Uhr in unsere Räume ein. Das Programm werden wir Ihnen im Aktiv I 2017 konkreter vorstellen.

In Vorbereitung befindet sich eine Jubiläumsbroschüre. Der Hauptteil dieser Broschüre ist natürlich der Darstellung der Arbeit der DAHW über sechs Jahrzehnte gewidmet. Wir stellen Ihnen darin aber auch unterschiedliche Menschen vor, die unsere Arbeit

mitgestaltet oder über viele Jahre unterstützt haben.

Aus vielen Ländern, mit denen wir durch unsere Arbeit verbunden sind, haben uns 60 Botschaften und Glückwünsche erreicht, auch diese finden sich in die Broschüre eingestreut und machen deutlich, wie herzlich und wichtig direkte Beziehungen – gerade in der Arbeit, die wir nun seit 60 Jahren tun – sind.

Unsere Jubiläumsbroschüre wird zu Beginn des Jahres 2017 zur Verfügung stehen. Gerne senden wir Ihnen auf Anfrage diese zu.

Für Fragen zum Jubiläum steht Ihnen Michael Röhm (Tel.: 0931 – 7948-126) gerne zur Verfügung. Sollten Sie in Ihrem Umfeld Möglichkeiten haben, eine Benefizaktion/-konzert zugunsten unseres Einsatzes für Gesundheit zu organisieren, dann freuen wir uns sehr. Gerne unterstützen wir Sie hierbei von der Zentrale aus.



Das Jubiläumslogo

Anlässlich des internationalen „Tags des Ehrenamtes“ am 5. Dezember sagen wir allen Dank, die sich für unsere weltweite Arbeit, aber auch für andere – oft regional verankerte – Ziele ehrenamtlich einsetzen. Ihre Arbeit, Ihr Einsatz ist wirkmächtig in unserer Gesellschaft, aber auch draußen in den Regionen, in denen wir uns für Gesundheit und selbstbestimmtes Leben einsetzen. Danke für Ihr – oft jahrzehntelanges – Engagement.

Nach fast 60 Jahren DAHW steht es an, die Projektlandschaft neu zu organisieren.

Liebe Ehrenamtliche, Förderer und Freunde der DAHW,

Veränderungen

„Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel“ (Charles Darwin). Dieses Zitat trifft für alle Bereiche des Lebens zu, insbesondere auch für die DAHW. Der Wandel hat die Eigenart manchmal schneller und manchmal langsamer voran zu schreiten. Ganz zum Stehen kommt er aber nie. Momentan nehmen wir die Veränderungen in unserem Bereich als schnell und umfassend wahr.

Deshalb hat sich die DAHW im Jahr 2015 intensiv Gedanken um die zukünftige Arbeit zum Wohle der Menschen gemacht, die von Lepra, Tuberkulose und anderen armutsbedingten Krankheiten betroffen sind. Wie können wir in Zukunft effektive Hilfe leisten? Welche Mittel stehen uns in Zukunft noch zur Verfügung? Diese Überlegungen waren und sind nötig, weil sich unsere Gesellschaft und unsere Bevölkerung ändern, wir uns aber weiterhin eine starke und zukunftsfähige DAHW wünschen, die sich für die betroffenen Menschen einsetzt und Hilfe bringt.

Andere vernachlässigte Tropenkrankheiten spielen zunehmend eine wichtige Rolle in unserer Arbeit auch weil die Weltgesundheitsorganisation die Lepra vor zwei Jahren zu diesen Erkrankungen zugeordnet hat, und die Regierungen aller Länder in denen wir arbeiten, dieser Vorgabe folgen. Rückläufige Spenderzahlen drängen uns zu Überlegungen, wie wir uns weitere Finanzierungsmöglichkeiten für unsere Arbeit erschließen können. Wirtschaftliche und politische Entwicklungen beeinflussen sehr stark unsere Interventionsmöglichkeiten.

In einer sich schnell ändernden Welt braucht man umso mehr langfristige Ansätze und Aufgaben, die wiederum regelmäßig auf ihre Wirkung überprüft und gegebenenfalls angepasst werden müssen.

Der Mensch im Mittelpunkt

Der langfristige Auftrag der DAHW steht deshalb felsenfest, und wird auch die nächsten Jahrzehnte unsere Arbeit führen. Es ist der Einsatz für die Gesundheit für die Menschen, die unter Krankheiten leiden die sie aus der Gesellschaft drängen, stigmatisieren, verarmen lassen und ihnen die Chance auf eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben verweigern.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden haben wir uns entschieden alle – wirklich alle – Projekte die die DAHW momentan fördert, ab Anfang 2018 erneut auf den Prüfstand zu stellen. Wir werden uns kritisch fragen, was in diesen Projekten für unsere Ziele erreicht wird, und ob es möglicherweise bessere Alternativen zum Wohle der betroffenen Menschen gibt.

Auch muss geprüft werden inwieweit sich die wirtschaftlichen Förderkriterien verändert haben. Wie stark sind die nationalen Gesundheitssysteme in den letzten Jahren geworden. Muss die DAHW noch Unterstützung leisten, oder kann der Staat diese Aufgabe selbst übernehmen.

Angesichts rückläufiger Spendeneinnahmen wird nun ein sehr viel engerer Maßstab angelegt. Sicher wird es dabei auch zu schwierigen Entscheidungen kommen, welche die langjährigen Partner vor Ort nicht immer nachvollziehen können. Wenn es in Einzelfällen zu gravierenden Veränderungen kommt, so



Burkard Kömm bei einem Projektbesuch in Nepal?

werden wir den Prozess der Veränderung aktiv zum Wohle der Menschen gestalten. Hierbei ist unser Blick nicht mehr so sehr auf „Inselprojekte“ gerichtet (z.B. Unterstützung einzelner Krankenhäuser), sondern auf Regionen oder Länder, und die Frage wie die betroffenen Menschen dort flächendeckend Hilfe erhalten.

Ab 2018 sollen die neuen Ziele und die neue Herangehensweise verbindlich in allen Ländern eingeführt sein. Um für die Umstellung und den „Neuanfang“ ausreichend Zeit zu haben, sind die Länder und Partner vor Ort bereits jetzt aufgefordert entsprechende „neue“ Projektanträge zu stellen. Für die neuen Anträge bieten wir aktiv Hilfestellung an.

Die DAHW wird in Zukunft vier Regionalrepräsentanzen unterhalten (Ostafrika, Westafrika, Lateinamerika und Asien). Deren Aufgabe wird sein, die Unterstützung der DAHW in der jeweiligen Region zu koordinieren.

Neu ist auch die Einrichtung einer Projektvergabekommission, die im Rahmen des Veränderungsprozesses entscheiden wird, welche Projekte in Zukunft gefördert werden. Sie besteht aus sieben Mitgliedern, aus verschiedenen Gremien und Mitarbeitern der DAHW, sowie einem externen Mitglied, welches für die Transparenz und Fairness im Entscheidungsprozess verantwortlich ist. Die Projektvergabekommission der DAHW wird mit Hinblick auf die verfügbaren Finanzen über die Anträge mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren entscheiden, die bereits von MitarbeiterInnen im In- und Ausland vorgeprüft wurden.

So ist gewährleistet, dass die genehmigten Projekte auch tatsächlich die Menschen erreichen für die sie gedacht sind.

Falls Sie Fragen zu den Neuerungen bei der Projektvergabe und den möglichen Auswirkungen auf spezielle Länder oder Projekte haben, rufen Sie uns einfach an. Wir kommen sehr gerne mit Ihnen ins Gespräch, um Unsicherheiten zu besprechen und Ihre Anregungen in die Diskussion mit einzubeziehen.

Burkard Kömm
DAHW Geschäftsführer

Beate Gemballa
Teamleiterin Ehrenamt & Bildung

Zahlteller

Metzgerei Neuberger in Bürgstadt unterstützt unser Zahltellerprojekt

Es gibt sie fast in jedem Geschäft: tellerartige Schalen für das Bezahlen. Im Fachjargon werden diese als Zahlteller bezeichnet. Seit einiger Zeit bietet die DAHW diese als Möglichkeit für direktes Spenden an. Wie es funktioniert? Lesen Sie selbst!



Metzgerei-Inhaber Josef Neuberger Junior: „Der Spendenteller ist eine leichte Methode, Geld zu sammeln und Menschen in Afrika zu helfen!“

Kunde: „Ich möchte sogar Danke sagen für die schnelle und leichte Möglichkeit, mit ein bisschen Geld anderen Menschen zu helfen.“



Zahlteller-Betreuerin Elisabeth Groh: „Mit den Spendentellern ergibt sich für die Geschäftsleute hier die Möglichkeit, die DAHW auf ganz unkomplizierte Weise zu unterstützen. Durch die Auslage der Teller in den Geschäften wird ein großer Personenkreis angesprochen, der bereit ist, etwas abzugeben. Ich sehe eine hohe Motivation der Kunden, ihr Kleingeld zu spenden und eine positive Annahme dieser Spenden-Idee. Manchmal sind die Teller beim Einsammeln des Geldes für kurze Zeit nicht an ihrem Platz und dabei kam es sogar schon vor, dass die Kunden nach dem Teller gefragt haben!“



Verkäuferin Heike Friedl: „Ich motiviere die Kunden sogar meist zu einer kleinen Spende! Ob Jung, ob Alt, jeder kann beim Einkauf eine gute Tat leisten. Die meisten freuen sich darüber und machen gleich mit!“



Kunde: „Ich finde es schön, dass der Teller hier steht! Man freut sich darüber, dass man ein gutes Werk tun kann und weiß, das Geld wird gebraucht und kommt bei der DAHW auch an der richtigen Stelle an.“

Kunde: „Kleinvieh macht auch Mist! Der Teller ist eine tolle Aktion, und ich hoffe, durch viele Spendenteller können immer schöne Summen für die Organisation gesammelt werden!“

Wir freuen uns, wenn Sie in Geschäften in Ihrem Ort/Ihrer Nachbarschaft anfragen, ob unsere Zahlteller aufgestellt werden könnten, und Sie diese betreuen. Wir senden Ihnen diese gerne zu.

Herz  zeigen

Keep On Rolling 2016

Der besondere Sponsorenlauf in Karlstadt



: „... der Startschuss ist gefallen ...“

Am 08. Juli war es wieder soweit. Am Morgen fiel der Startschuss für stundenlangen Spaß beim Rollen, Laufen und Walken. Auch das Begleitprogramm auf der Bühne begeisterte die aktiven und passiven Teilnehmer an diesem Tag.

Wieder waren alle Schulen, sowie der Kindergarten und einige Senioren unterwegs. Das Gesamtergebnis dieses wunderbaren Tages betrug am Ende 40.428 Euro. Insgesamt waren 2.317 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Start.



Mit dem indischen Rollstuhl auf der Strecke

Von der Gesamtsumme von 40.428 Euro wurden über das Gymnasium (Togo) und die Realschule (Tansania) an die DAHW 27.303,60 Euro überwiesen. Der Differenzbetrag wurde für andere Sozialprojekte im In- und Ausland eingesetzt. Der Dank für diesen Einsatz geht an alle Spenderinnen. Im Besonderen aber auch an StD Raimund Folger, er ist der Initiator von „Keep On Rolling“ und im Jahr 2016 das letzte Mal in dieser Funktion dabei. Wir sagen Dank für alle Veranstaltungen zugunsten unserer weltweiten Arbeit, aber auch dafür, dass es ihm gelungen ist, zwei junge Sportlehrer für die Weiterführung der alle drei Jahre stattfindenden Aktion zu gewinnen. So freuen wir uns, wenn es im Jahr 2019 wieder heißt: „Keep On Rolling – Spaß, Spiel und Spenden“.



über Generationen hinweg unterwegs:
Richard Fenn mit seinem Enkel

Sollten Sie Kontakte zu Schulen oder Lehrkräften haben, freuen wir uns, wenn Sie dort die Idee eines Sponsorenlaufes zugunsten unseres weltweiten Einsatzes für Gesundheit weitergeben. Gerne stellen wir einen Aktionsleitfaden zur Verfügung. Danke für Ihre Unterstützung.

Zweite Siechenkirmes in Münster-Kinderhaus



Fotos: DAHW

Die Mittelalter-Tanztruppe des Hochschulsports der Universität Münster präsentiert den Besuchern der Siechenkirmes beeindruckende mittelalterliche Tänze.

Am Samstag, dem 3. September, fand auf dem Kirchhof St. Josef in Kinderhaus die Zweite Siechenkirmes statt. Sie erinnerte an die Eröffnung des örtlichen Lepramuseums vor 30 Jahren und knüpfte in ihrer Form an Kirchweihfeste der Leprakranken in der Zeit um 1600 an. Veranstalter war die Gesellschaft für Leprakunde e. V., die Bürgervereinigung Kinderhaus e.V. sowie das Büro der DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe in Münster. Sie wollten die Leprageschichte bewusst machen und zugleich darauf hinweisen, dass die Lepra noch nicht überwunden ist.

Mittelalterliche Buden rund um die Kirche boten neben Köstlichkeiten für Leib und Seele auch einige handwerkliche Dinge an: Glaskunst, Drechselarbeiten, Körbe, Gewürze – nur um einige zu nennen. Daneben wurden einige Attraktionen geboten: Ein Balladenerzähler trat auf, es gab Planwagenfahrten zum Gut Kinderhaus, eine Mittelaltertanzgruppe vom Hochschulsport der Universität führte Reigentänze auf, eine Lepröse von 1616 trat auf und erzählte ihre Geschichte, es gab Einblicke ins Wollfärben und Anleitung zum Töpfern, fair gehandelte Waren und Obst vom Gut Kinderhaus waren wohlfeil.

Am Nachmittag kamen Gäste vom Lettischen Centrum Münster, welches auch

in Kinderhaus liegt. Eine Kindertanzgruppe führte lettische Volkstänze auf, ein Chor sang dazu.

Viele Ehrenamtliche setzten sich ein, damit alles rund lief und die Besucher gut versorgt waren. Aus Bad Laer waren die ehrenamtlichen Waffelbäckerinnen der DAHW angereist, Ehrenamtliche aus Münster und Sprakel haben Kuchen gebacken und unseren Infostand betreut, Helfer aus Nordwalde kümmerten sich um unseren Würstchengrillstand, die Leiterin der Ehrenamtsgruppe aus Iserlohn-Letmathe war angereist und hat geholfen, Kuchen und Kaffee zu verkaufen.

Dr. Ralf Klötzer, der Vorsitzende der Gesellschaft für Leprakunde, eröffnete als Marktvogt die Siechenkirmes und unterhielt mit spannenden Erzählungen und fundiertem

Hintergrundwissen über die Zeit vor 400 Jahren, als noch die Ratsherren der Stadt Münster zur Kinderhauser Kirchweihfeier zu kommen pflegten, um ihre Nähe zu den Kranken zu bekunden und zu zeigen, dass diese nicht vergessen waren.

Für alle Beteiligten wurde es ein langer Tag, ihm folgte sogleich die Nacht der Museen, bei der das Heimat- und das Lepramuseum bis Mitternacht geöffnet waren. Die Mitarbeiter des DAHW-Büros Münster sind dankbar für diese beiden Kooperationspartner, mit denen zusammen die Siechenkirmes eine gelungene Veranstaltung geworden ist.

Für die Dritte Siechenkirmes, die in zwei Jahren geplant wird, hoffen die Veranstalter auf größeres Publikumsinteresse und weniger konkurrierende Veranstaltungen; an diesem Wochenende hatte als Publikumsmagnet der lokale Rundfunksender mit seinem 25-jährigen Jubiläum viel Aufmerksamkeit von Stadtvertretern, Münsteranern und Gästen auf sich gezogen.



Etwas gruselig wird es für die Besucher an den Kirmesständen, als eine Lepröse aus dem Jahr 1616 mit Lepra-Klapper auftaucht und lautstark mit ihrer Geschichte aufwartet.

Gemeinsam an die Leprakranken erinnern

Wegweisender „Enthüllungsjournalismus“ in Westfalen

An die Leprakranken des westfälischen Ortes Heek im Westmünsterland erinnert seit Sommer 2016 eine künstlerisch gestaltete Stele. Sie steht auf dem Grundstück an der Straße zwischen Heek und Nienborg, an der sich im 16. und 17. Jahrhundert ein Leprosenhaus befand.

Das Leprosenhaus ist längst verschwunden, aber Geschichtsquellen sind erhalten geblieben, die von ihm berichten. Der Stadtarchivar von Olpe Josef Wermert stammt aus Heek. Er erforschte die Geschichte des Leprosenhauses.

Sonntag, der 5. Juni 2016, war für Heek ein großer Tag. Nach der Idee von Josef Wermert hatte Bildhauer Michael Franke aus Erkelenz die Stele geschaffen, die Hedwig Wenke zu Beginn des Nachmittags enthüllte. Sie leitet die DAHW-Aktionsgemeinschaft Nienborg. Durch die Kommunalreform vor einigen Jahrzehnten wurde das historisch bedeutende Nienborg zum Stadtteil von Heek.

Das Leprosenhaus lag bei seiner Gründung in der damaligen Gemarkung Heek, war aber von einem Nienborger Stifter ins Leben gerufen worden. Zwar war es in seiner wahrscheinlich bescheidenen Ausstattung kaum vergleichbar mit Leprosorien großer Städte wie Soest oder Münster, aber es trug zur Versorgung der wenigen örtlichen Leprakranken seinen Teil bei.

Der Stifter hatte den Standort an der Wegegabelung bewusst gewählt. Hier trafen die nach Heek führenden Straßen von Metelen und Nienborg zusammen. Die vorbeikommenden Reisenden hielten inne, wenn sie sich orientieren mussten, und wurden auf das Leprosenhaus aufmerksam.

Die neu geschaffene Stele fällt schon durch ihre Größe auf. Der Künstler entwarf die von einer örtlichen Firma gestiftete Stahlplatte mit einigen Symbolen zur Geschichte der Leprakranken. Ausgeführt wurde sein Entwurf von einer Metallbaufirma in Heek-Nienborg.

Zwar enthüllte, wie von Augenzeugen glaubwürdig berichtet wird, Hedwig Wenke die Stele, doch in der Zeitung war zwei Tage später zu lesen, „unsichtbar für die Gäste enthüllte Franz Tönnes

vom DAHW die Stele“ – das möchten wir hiermit an dieser Stelle berichtigen.

An der feierlichen Enthüllung und Übergabe an die Öffentlichkeit beteiligten sich viele. Grußworte sprachen Theo Franzbach, Vorsitzender des Heimatvereins Heek-Nienborg e.V., und Ralf Münstermann, Vorsitzender des Heimat- und Schützenvereins St. Ludgerus Heek e.V. Beide Vereine hatten zusammen mit der DAHW-Aktionsgemeinschaft Nienborg für die Verwirklichung der Stele bei den Verantwortlichen in der Kommunalpolitik geworben. Bürgermeister Franz-Josef Weilinghoff, Pfarrer Josef Leyer sowie Künstler Michael Franke sprachen ebenfalls.

Die historischen Hintergründe hatte zuvor Josef Wermert in anschaulichem Kurzvortrag ausgebreitet. Bei strahlendem Sonnenschein und Kaffee und Kuchen erlebten etwa 100 Interessierte die Enthüllung. Die Bewirtung übernahmen die Damen der DAHW-Aktionsgemeinschaft Nienborg sowie beide Heimatvereine zur Mitfinanzierung der Stele.

Das Heeker Leprosenhaus wird in den Quellen auch „Klapper-“ oder „Klep-



Der Künstler Michael Franke vor der Stele. Die Lepraklapper ist übrigens schön laut und kann von jedem Passanten ausprobiert werden

perhaus“ genannt. Die Holzklapper als pflichtgemäßes Erkennungszeichen der Leprakranken war hier und in einigen Orten der Umgebung (Schöppingen, Burgsteinfurt) namengebend.

Franz Tönnes, DAHW-Büro Münster, und Dr. Ralf Klötzer, Gesellschaft für Leprakunde e.V., informierten am Rande über ihre Arbeit. Eine Stele am Erinnerungsort eines ehemaligen Leprosoriums kann vielleicht auch an anderen Orten entstehen.

GUTSCHEIN für einen Testamentsratgeber

„Lebensspuren hinterlassen“

Die DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* wird häufig zu Fragen um Rat gebeten, bei denen es um Testament und Vererben geht. In unserem Testamentsratgeber finden Sie viele hilfreiche Hinweise und Tipps zu diesen Themen.

Vielen unserer Spenderinnen und Spender ist es ein großes Anliegen, auch über ihren Tod hinaus kranken und notleidenden Menschen in der sogenannten „Dritten Welt“ zu helfen und die Arbeit der DAHW weiter zu fördern, wie sie es bereits zu Lebzeiten getan haben.



Lebensspuren hinterlassen

Wie Sie ein gutes Testament machen und warum dies so wichtig ist



DAHW
Deutsche Lepra- und
Tuberkulosehilfe e.V.



Glückwunsch! 10 Jahre „Kleiner Laden Dies & Das“.
v.l.: Helmut Lindenberg, Franz Tönnies (DAHW), Annegret Lindenberg, Jürgen Belker-van den Heuvel (DAHW)

Vor ca. 40 Jahren fragte die Gründerin und damalige Leiterin der AG Iserlohn-Letmathe, Monika Tull, das Ehepaar Helmut und Annegret Lindenberg, ob sie sich vorstellen könnten, zugunsten der Leprahilfe einen Basar mit Holzspielzeug zu entwickeln. Das Ehepaar fragte interessiert zurück, ob es denn unbedingt Holzspielzeug sein müsse? „Nein“, antwortete die unvergessene „Grand Dame“, muss es nicht. Machen Sie was draus!“

Gehört, getan. Rasch wuchs der Basar durch die zunehmenden Sachspenden aus der Region an, so dass von den aufbereiteten Produkten, stets Ware übrigblieb. Daraus machen wir mehr, war die Idee des Ehepaares. So einfach

Laden nicht“, wusste Helmut Lindenberg anlässlich der zehnjährigen Jubiläumsfeier zu berichten.

Und das ist nach zehn Jahren daraus geworden: Das Team besteht aus ca. 30 Mitarbeitern, die die Dienstzeiten zweimal pro Woche von September bis April und einmal pro Woche in den übrigen Monaten so aufteilen, dass Bücher, Spielzeug, Haushaltswaren und „Eine-Welt-Waren“ nicht nur dankbare Schnäppchenjäger, sondern schon längst Stammkunden gefunden haben, die wissen, dass aus den Erlösen u.a. die Arbeit der bekannten Lepraärztin Ruth Pfau in Pakistan unterstützt wird. Und was konnte diese wiederum aus der Unterstützung, die aus Letmathe kommt alles machen!

und wohl deshalb so genial. Wenn die damalige Impulsgeberin heute sehen könnte, was „die Lindenburgs“ aus dem Basar gemacht haben, sie könnte es kaum fassen: Die Idee des Kleinen Laden „Dies & Das“ war geboren. Als Mitglieder der Friedensgemeinde fanden sie im Erdgeschoss des Friedrich-Bonhoeffer-Hauses geeignet Räume, ihr neues Konzept umzusetzen. „Ohne den Basar gäbe es heute den Kleinen

GUTSCHEIN



Ja, ich möchte mich informieren.
Bitte senden Sie mir kostenlos den Testamentratgeber „Lebensspuren hinterlassen“ zu.

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Bitte schneiden Sie den Gutschein aus und senden sie ihn an
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Raiffeisenstraße 3, 97080 Würzburg



Kleine Eichen warten auch bei der Feier im Pfarrzentrum am 28.01.2017 auf neue Besitzer. Bei der Siechenkirmes wurden sie erstmals angeboten: Junge Eichenbäumchen aus der Fortpflanzung der Siecheneiche, die Ruth Pfau 1987 vor dem Lepramuseum gepflanzt hat. Vielleicht pflanzen Sie diese kostbaren Bäumchen an einer besonderen Stelle zu Ehren von Ruth Pfau? Der Stand bei der Siechenkirmes wurde übrigens ehrenamtlich vom „Kreis Leprahilfe Sprakel“ betreut.



29.01.2017 Welt-Lepra-Tag ((WLT) Maultaschenessen in Metzingen im Anschluss an den Gottesdienst.

Veranstaltungsort:
Im Saal der St. Bonifatius Kirche
Daimlerstr. 7
72555 Metzingen

Bis 18.12.2016 Weihnachtsmarkt der Wohlfahrtsverbände
Besuchen Sie Münster in der Vorweihnachtszeit und den Stand der DAHW-Ehrenamtlichen im Stadthausaal, Rathausinnenhof, Münster. Es lohnt sich.

18.01.2017 Die DAHW wird 60 Jahre

28.01.2017 60 Jahre DAHW – Feier für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DAHW im Pfarrzentrum Kinderhaus, Münster-Kinderhaus, Kristiansandstraße 50 von 11:00 – 15:00 Uhr. Abschließend wird ein Benefizkonzert in der Kirche St. Josef Kinderhaus gegeben (400 m bis zum Pfarrheim). Um Anmeldung wird gebeten.
Tel: 0251 / 13 65 30.

Traditionsreiche Kirmes

Die DAHW-Gruppe auf der Kilianskirmes in Iserlohn-Letmathe

23. 03. 2017 Benefizkonzert zum Welt-Tuberkulose-Tag, Orgel und Jazzvioline
Beginn: 19.30 Uhr in Würzburg, (Ort wird noch über lokale Medien und auf der Homepage bekanntgegeben)

24. 03. 2017 Welt-Tuberkulose-Tag

07. 05. 2017 42. Internationales Kinderfest in Würzburg

17. und 18.06.2017 Historischer Markt in Bad Laer, Regionaltreffen und „Jubiläums-Basar“ (55 + 60 Jahre) im Pfarrgemeindehaus von Bad Laer.

24.06.2017 D Jugend – Benefiz-Jugendfußballturnier zu Gunsten der DAHW aus Anlass des 60. Geburtstages der DAHW auf dem Gelände des Sportvereins Westfalia Kinderhaus, Münster. Ausrichter: SC Westfalia Kinderhaus 1920 e. V.

02. 07. 2017 Tag der Offenen Tür in der Zentrale in Würzburg (11.00 bis 16.00 Uhr)

24.09.2017 Benefizkonzert zum 60. Geburtstag der DAHW in der Petri Kirche zu Münster. Es singt der Gospelchor der Friedenskirche aus Iserlohn-Letmathe.

Ganzjährig: Neue Kerzen aus altem Wachs. Nicht vergessen: Sabine Schlücking nimmt gerne Ihr „überflüssiges“ Wachs entgegen. Zur Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte an uns.

Tel: 0251 / 13 65 30.



Mit Freude dabei! Waffelbäckerinnen auf der Letmather Kirmes.

Seit über 40 Jahren gehört auch der Waffelstand der DAHW-Aktionsgruppe in Letmathe mit dazu. Für viele Letmather ist es mittlerweile eine lieb gewordene

die zur Freude der Kinder traditionell auch wieder die beliebte Luftballonaktion zugunsten der DAHW durchführten. 70 Kinder aus der Stadtranderholung einer Kirchengemeinde kamen mal eben vorbei und ließen sich die vorbestellten Waffeln gut schmecken.



Ebenso gab es einen Eine-Welt-Verkauf mit dem Schwerpunkt auf Nepal. Der Erlös lag in diesem Jahr bei 5,500 €!

Auch wenn es von Jahr zu Jahr schwerer fällt, die vielen MitarbeiterInnen über drei Tage zu mobilisieren, so steht doch schon fest: Im nächsten Jahr ist die Gruppe wieder dabei!!

Neben der Kirmesaktion gibt es ein weiteres Letmather „Highlight“ für die DAHW rund um die Familie Lindenberg. Den Kleinen Laden „Dies und Das“. Mehr dazu: Seite 8.

Jeder hofft, dass sein Luftballon am weitesten fliegt.

Tradition, eine Waffel zu essen und einen Luftballon steigen zu lassen.

Das Besondere ist nicht nur der hohe Spaßfaktor bei der Kirmes, sondern auch, dass traditionell hochrangige Politiker fast aller Parteien einen „Termin“ am DAHW-Stand haben, bei dem sie eine Spende ihrer Partei oder auch eine Privatspende an die Organisatorin übergeben.

Immerhin 63 MitarbeiterInnen hatte Frau Schlücking in diesem Jahr mobilisiert,



Sabine Schlücking (links), freut sich über den Besuch der örtlichen Politiker.

Spendensiegel bürgt

Die DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* e.V. geht verantwortungsvoll mit Ihrem Geld um. Dafür bürgt das „Spenden-Siegel“, das uns jedes Jahr wieder vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin zuerkannt wird.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

Ihre Spende
kommt an!

Nachruf Rudolf Schüller



Am 27. Mai 2016 verstarb im Alter von 82 Jahren Rudolf Schüller, Gründungsmitglied und langjähriger Leiter der Haaner Initiative zur Förderung der DAHW. Rudolf Schüller gehörte von Anfang an zu der Aktionsgruppe, in der sich 1972 Christen beider Konfessionen zusammenfanden, um das Lepra-Krankenhaus in Pokhara, Nepal zu unterstützen.

Das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Haan suchte 1972 aktive und engagierte Mitstreiter auch aus den katholischen Gemeinden für ein Entwicklungsprojekt mit Beziehung zu Haan. Rudolf Schüller war bekannt für sein aktives soziales Engagement in der katholischen Pfarrgemeinde und darüber hinaus. Durch seine Kontakte zur Kolpingfamilie Hilden, die das Lepra-Krankenhaus in Buluba, Uganda unterstützte, war er maßgeblich daran beteiligt, dass auch die Haaner Gruppe den Kontakt mit dem „Deutschen Ausländischen-Hilfswerk“ aufnahm. Wolfgang Nitsch, der damalige Leiter der Aktions-

zentrale Nordwest der DAHW in Soest fand ein passendes Projekt in Nepal: In der Lepra-Station in Pokhara arbeitete zu dieser Zeit Dr. Kalthoff mit seiner Frau, einer gebürtigen Haanerin.

Rudolf Schüller nutzte seine Ideen und Kontakte, um das von der DAHW geförderte Projekt in Nepal bei den Haaner Bürgern bekannt zu machen. Zusammen mit seiner Frau engagierte er sich in den Gottesdiensten zum Welt-Lepra-Tag, bei zahlreichen Verkaufsaktionen und öffentlichen Veranstaltungen. Bereits zwei Jahre nach ihrer Gründung hatten die Mitglieder der ökumenischen Gruppe Spenden in der Höhe von 40 000 DM gesammelt. Das erste Ziel, den Bau einer Wasserleitung für die Lepra-Station zu finanzieren, war geschafft. „Wasser für Pokhara“ war kurz gefasst das Motto der Gruppe, das bis heute in Haan bekannt ist.

Als Nachfolger von Heinz Göbel übernahm Rudolf Schüller 1993 die Leitung der Haaner DAHW-Initiative. In seiner ruhigen, besonnenen und freundlichen Art förderte er den Zusammenhalt der Gruppe. Ein liebenswertes Ritual war das jährliche „Danke-Essen“, mit dem er und seine Frau alle ehrenamtlichen Helfer warmherzig bewirteten. Dank seiner Bekanntheit und der guten Vernetzung in Haan vertrat er als Sprecher der Gruppe das Anliegen, die Arbeit der DAHW in Nepal zu unterstützen, in der Öffentlichkeit überzeugend und erfolgreich. Er schrieb Briefe, Zeitungsartikel, initiierte öffent-

liche Vorträge und Veranstaltungen. Auch für das „Klinkenputzen“ bei Geschäften und Firmen war er sich nicht zu schade. Ein Höhepunkt war der Besuch von Surendra Gautam. Der damalige Projektmanager des Lepra-Kontroll-Programms im Westen Nepals war im Mai 2001 Gast bei Familie Schüller und berichtete von seiner Arbeit.

Rudolf Schüllers unermüdlicher Einsatz und sein Engagement für die Lepra-Kranken in Nepal fand in der Verleihung der Ehrengabe der Stadt Haan 2001 öffentliche Anerkennung. Auch nachdem Rudolf Schüller 2007 die Leitung der Haaner Aktionsgruppe abgegeben hatte, blieb er dem Anliegen der DAHW treu. Solange es ihm gesundheitlich möglich war, half er bei den Aktivitäten „seiner Gruppe“ weiterhin aus und unterstützte sie mit Rat und Hilfe. Noch heute profitiert die Gruppe ganz praktisch von der Kreativität und dem Ideenreichtum ihres ehemaligen Leiters. Der Kirmesstand für die DAHW, den er mitgeplant und konstruiert hat, wird jedes Jahr zur Haaner Kirmes wieder auf- und abgebaut. Sein „Jakkolo“, ein aus Holz gebautes Geschicklichkeitsspiel, spielen Erwachsene und Kinder immer noch gern auf Stadt- und Nachbarschaftsfesten gegen eine kleine Spende.

Zuletzt bestimmte Rudolf Schüller noch, dass anlässlich seiner Beisetzung statt Kränze oder Gestecke für die Arbeit der DAHW in Nepal gespendet werden möge.

Nachruf Wilhelm Schumacher

Die DAHW und die ehrenamtlichen Mitarbeitenden der AG Iserlohn-Letmathe trauern um Wilhelm Schumacher, der am 19.08.2016 im Alter von 78 Jahren verstorben ist. Bereits 1974 hat er sich der nur zwei Jahre zuvor gegründeten Aktionsgruppe angeschlossen. Obwohl sein ehrenamtliches Engagement weit über seine Aktivitäten in der DAHW hinausgingen, fand er im Jahr 2000 die Kraft und auch die Zeit, die Leitung der Gruppe zu übernehmen. Der „harte Kern“ der Gruppe traf sich für die Vorbereitungen der Aktionen bei ihm im Wohnzimmer. Verantwortungsbewusst und mit dem ihm eignen Humor verstand er es gemeinsam mit seinem Team, die zeitweise über 100 ehrenamtlichen Helferinnen und

Helfer für die jährlichen Aktionen auf der traditionsreichen Kiliankirmes für ihre Einsätze zu motivieren und einzuteilen. Aus über 40 Eimern Waffenteig galt es schließlich, die beliebten Letmather Kirmeswaffeln anzufertigen und für mehrere Tausend Gasluftballone freudige Abnehmer zu finden. Akribisch und sehr genau kümmerte er sich persönlich um die Buchführung. Schließlich war jeder Cent für das Partnerschaftsprojekt Mangophir, Pakistan und somit zugunsten der Arbeit von Dr. Ruth Pfau bestimmt, die mehrmals in Letmathe zu Besuch war. Früh hatte sich Wilhelm Schumacher um seine Nachfolge gekümmert und die Verantwortung für die Gruppe nach 12 Jahren in jüngere Hände gelegt. Die



DAHW und die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die mit ihm zusammengearbeitet haben, schauen mit großer Dankbarkeit auf seine Verdienste und werden seiner stets mit Respekt und Wertschätzung gedenken.

Nachruf Klara Janssen geb. Bühner

Klara wuchs auf in einer bewegten Zeit, in einer Umgebung, die sie für ihr Leben geprägt hat. Gemeinsam mit ihren sieben Geschwistern erlebte sie schon früh, was Fürsorge für die Mitmenschen bedeutet. Ihr Vater lebte das vor als Bürgermeister in Sevelen und ihre Mutter als Mittelpunkt einer großen Familie. Ihre Heimat war und blieb Sevelen. Geheiratet hat sie am 11. Juli 1939 den Organisten Hans Janssen. Fünf Kindern schenkte sie das Leben.

Ihre Kontaktfreudigkeit im Ort und ihre gesellige Art haben vielen Menschen zu erlebnisreichen Begegnungen verholfen. Besonders die Gemeinschaft des Kirchenchores, in dem ihr Mann lange Jahre als Chorleiter tätig war, lag ihr am Herzen. Beeindruckend war ihr soziales Engagement, sowie ihr über Jahrzehnte wirkender Einsatz für den Leprakreis.



Klara Janssen mit Manfred Göbel 2012

*Auf Klara trifft der Satz zu: „Sie hat das zeitliche gesegnet“.
Sie hat ihre Lebenszeit mit Segen (für andere) erfüllt.*

Karl Meurs, Leiter der Aktionsgemeinschaft DAHW AG Kreis Kleve

Bei all den Aufgaben, die ihr in den Nachkriegsjahren die Verantwortung für eine schnell wachsende Familie abverlangte, behielt sie immer ihre Fröhlichkeit in einer ausgeprägt lebensbejahenden Haltung.

Sie stand mit wachem Geist mitten im Leben, tief verwurzelt als gläubige Christin. Tagespolitische Ereignisse aus allen Lebensbereichen wurden von ihr kritisch hinterfragt. Dabei waren es nicht die einfachen Antworten, die sie

suchte. Ihr langes Leben hat in der großen Familie und bei ihren Wegbegleitern dazu viel Gelegenheit geboten.

Klara Janssen ist am 5. Juli 2016 im Alter von 99 Jahren gestorben. Sie wird uns und vielen fehlen.

Nachruf Fritz Icking – Ein Mann der ersten Stunde!

Am 17. November 1970 fand im Oelder Bürgerhaus die Gründungsversammlung der Aktionsgruppe der DAHW statt. Fritz Icking war dabei und blieb es auch bis zu seinem Tod am 12. Juli 2016, nur wenige Wochen vor seinem 90. Geburtstag. Er war ein ruhiger, besonnener Mann, agierte im Stillen und packte an, wo er gebraucht wurde. So besuchte er auf seinen Dienstreisen nach Fernost häufig das erste Oelder Hilfsprojekt Chinju, Südkorea, wo mit Hilfe der Oelder Spenden die „Brücke von Chinju“ gebaut wurde, die Anbindung der Leprakolonie an die Welt der Gesunden.

Kranken gefördert. Zu seinen Geburtstagen wünschte er sich von den vielen Gratulanten nur Geld – Spenden die Lepra-Arbeit. Neben seiner Leidenschaft für die Imkerei hatte er noch ein Hobby: Drechseln. Und er drechselte für den DAHW-Laden in Oelde Kerzenständer und vor allem Schälchen. „Die können wir verkaufen“, meinte er und konnte damit die Bilanz aufbessern. Fritz Icking war immer da, wenn er gebraucht wurde, ob bei den Gruppenberatungen oder wenn am Welt-Lepra-Tag über die Projekte in der Gemeinde berichtet werden



„Akzeptiere, was du nicht ändern kannst, aber handele, sobald du helfen kannst.“

Das Lebensmotto von Fritz Icking

Viele Jahre später besuchte er als Pensionär das nächste Projekt, das „Green Pastures Hospital“ in Pokhara, Nepal, und nahm bei einer Besuchstour in verschiedenen Stationen des Hospitals Kontakt zu den Kranken und ihren Helfern auf. Diese Erfahrungen haben seine Arbeit und sein Engagement für die

musste. Hin und wieder hat er auch Besucher der Aktionsgruppe beherbergt.

„Akzeptiere, was du nicht ändern kannst, aber handele, sobald du helfen kannst.“ Dieses Lebensmotto hatte Fritz Icking seinen fünf Kindern schon in frühen Jahren mitgegeben. Für ihn war

Helfen eine Selbstverständlichkeit. Die Oelder Gruppe trauert um ihn. Sie ist Fritz Icking zu großem Dank verpflichtet, einem Mann, der über 45 Jahre der Gruppe die Treue gehalten und ihre Arbeit aktiv mitgestaltet hat.



Gottesdienstbroschüre für das Jahr 2017

Die Gottesdienstbroschüre für das kommende Jahr, die bereits bei Drucklegung dieses AKTIVS versandt war, trägt den Titel „Freude und Jubel“. In dieser nehmen wir über die Texte und Predigtvorschläge Bezug zu unserem Jubiläum auf und bringen unseren Dank und unsere Freude zum Ausdruck.

Hintergrundland ist Äthiopien, und das aus gutem Grund. War doch Äthiopien so etwas wie die Wiege der DAHW. Die Erlebnisse von Menschen aus Würzburg Ende der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts in Äthiopien waren der Anstoß für die Gründung der DAHW. So ist es gut und richtig, dieses ostafrikanische Land in den Fokus der Gottesdienstbroschüre anlässlich unseres Jubiläums zu stellen.

Der Vorschlag des Lesungstextes hat das Thema „Jubel und Freude“. Es ist der Beginn des 35. Kapitels im Buch Jesaja. Beim Vorschlag für das Evangelium haben wir uns für die Heilung der zehn Aussätzigen (Lukas 17,11-19) entschieden. Für beide Textstellen finden sich Predigtvorschläge im Heft. Fürbitten zum Jahrestext, zu Freude und Jubel und für Äthiopien ergänzen diese Textbausteine für Gottesdienste.

In der Mitte der Ausgabe findet sich wieder eine Bestellliste, die das Bestellen von Materialien für Sie oder auch Mitarbeitende in den Pfarreien erleichtert. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die Aktion „Kinder helfen Kindern“ lenken. Diese wird ebenfalls in der Heftmitte vorgestellt und könnte sowohl für Kirchengemeinden wie auch für Schulklassen eine gute Aktionsmöglichkeit sein.

Diese Broschüre können Sie – falls Sie sie noch nicht zugesandt bekommen haben – gerne bei uns bestellen. Wenn möglich, bitten Sie doch Ihre Pfarreiverantwortlichen, die Broschüre zu nutzen und uns und unsere Arbeit in einem Gottesdienst zum Thema zu machen. Schön wäre es, die Kollekte auch zugunsten unserer Arbeit durchzuführen.



LEPRA LEBT Stifte wirken Lepra und Tuberkulose stoppen

Machen Sie mit bei unserer Aktion „Lepra lebt – Stifte wirken“. Wir suchen Menschen, die durch den ehrenamtlichen Verkauf von Gel-Ink-Stiften unsere weltweite Arbeit gegen Krankheiten der Armut unterstützen.

Wie kann man sich engagieren?

Verkaufen Sie die hochwertigen Stifte im 4-er Set bei Aktionen innerhalb Ihrer Gemeinde oder einfach nach dem Gottesdienst. Wer mitmachen möchte, kann die Stifte bei der DAHW bestellen, um eine Verkaufsaktion



zu starten. Wir liefern schon ab 10 Packungen. Der Erlös aus dem Verkauf fließt in unsere weltweite Lepra- und Tuberkulosearbeit.

Information über die Aktion:

www.dahw.de/Stifte-wirken

E-Mail: info-muenster@dahw.de

Weitere Kontakte

in Würzburg Beate Gemballa 0931 - 79 48-131

in Münster Franz Tönnies 0251 - 1 36 53-13

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto
Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96
(BIC BYLADEM1SWU)

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg

Telefon 0931 7948-0
Fax 0931 7948-160
E-Mail info@dahw.de
Internet www.dahw.de

DAHW-Büro Münster
Greverer Straße 102
48159 Münster

Telefon 0251 13653-0
Fax 0251 13653-25
E-Mail info-muenster@dahw.de

Impressum

Herausgeber:
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.
Redaktion: Beate Gemballa, Michael Röhm,
Franz Tönnies

Autoren: Jürgen Belker-van den Heuvel,
Winfried Eisenhut, Beate Gemballa,
Maria Hammerschmidt, Maria Hisch, Monika
Huesmann, Dr. Ralf Klötzer, Burkard Kömm,
Michael Röhm

Gestaltung und Produktion:
Hubertus Wittmers, Münster

Verantwortlich: Michael Röhm (v. i. S. d. P.)



Verinsregister-Nr. 19
Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392
Gerichtsstand: Würzburg